

Meine lieben Schwestern und Brüder, Freunde und Wohltäter,

herzlich grüße ich Euch alle aus Iyolwa in Ostuganda !

Wir leben in einer Welt in der Tausende Menschen aufgrund politischer Krisen heimatlos als Flüchtlinge über die ganze Erde zerstreut sind. Auch sind wir bedroht von grausamen Massakern durch Fundamentalisten, wie dem IS, an unschuldigen Menschen in den verschiedensten Teilen der Welt.

Lassen Sie mich ein wenig über die wichtigsten Ereignisse bei uns berichten.

Unsere Schul- und Wohnheimgebäude nähern sich der Fertigstellung. Wir planen den Schulstart im nächsten Akademischen Jahr (Februar 2017). Das Hauptgebäude ist bezugsfertig, ebenso das Mädchenwohnheim, auch sind die Toiletten errichtet. Das Bubenwohnheim ist auch gebaut. Jetzt müssen wir nach Helfern suchen, die die Möbel für die Schule und die Wohnheime herstellen. Wir brauchen noch eine weitere Tiefbohrung für eine Wasserquelle und wir müssen einige Solarplatten installieren, um ausreichend Strom für die Beleuchtung der Gebäude zu erhalten. Die Spielplätze sind vorbereitet. Ein kleiner landwirtschaftlicher Betrieb, 11 Kühe, 20 Schafe, 60 Hühner und 5 Ziegen umfassend, hat dort seine Arbeit schon aufgenommen.

Wir sind den „Ingenieuren ohne Grenzen“ dankbar, die uns beim Aufbau eines Sanitärsystems, bestehend aus 12 Toiletten, Baderäumen und Trinkwasserleitungen unterstützen.

Inzwischen haben wir begonnen, Regierungsvertreter, wie Schulinspektor, Gesundheitsinspektor, Umweltinspektor usw. zu treffen. Sie sind meist sehr korrupt und es ist keine einfache Sache mit ihnen zurecht zu kommen. Kürzlich sagte einer zu mir: „Pater Thomas, ich bin dafür bekannt, dass ich Bestechungsgeld annehme. Ich brauche das zum Überleben, da mich die Regierung nicht genügend bezahlt. Sie geht davon aus, dass ich eine Menge Bestechungsgelder erhalte. So wäre es eine Sünde, wenn wir nicht Bestechungsgelder fordern würden. Als ein Priester kannst du mich gerne bestechen. Du musst das nicht als Bestechung einstufen, betrachte es als Entgelt für meine Arbeit. Wenn du es mir nicht direkt geben kannst, dann gib es meinem Sekretär.“ Ein anderer Inspektor fragte mich, ob ich seine Frau als Lehrerin in der Schule anstellen könnte. Der Dritte, er ist bekannt als Hyäne (da er alles isst/verschlingt was er findet, auch tote Tierkörper), kam zur Mittagszeit zur Schulinspektion mit seiner ganzen Familie in seinem schrottreifen Privatauto und dieses gab bei der Ankunft in der Schule seinen Geist auf. Er verlangte als Lohn für seine Arbeit Mittagessen für seine ganze Familie und deren Rücktransport nach Hause. Das Auto blieb drei Tage bei uns stehen.

Ihr solltet mein Leben als sehr interessant sehen!

In den letzten zwei Monaten arbeiteten 103 Leute bei uns. Das heißt, die Arbeiten gehen gut voran, wenngleich langsam. Langsam deswegen, weil die Endarbeiten besonders sorgfältig auszuführen und zugleich unvorstellbar teuer sind. Jetzt wo wir die Aufnahme der Schulkinder vorbereiten, müssen wir dringend die Möbel für die Schule und die Wohnheime und die Ausstattung der Bäder und Toiletten anfertigen. Es wäre sehr großzügig, wenn Du/Sie uns in dieser Phase unterstützen könntest.

Wir boten unseren Kindern zwei Veranstaltungen für Sport Trainings- und Führungsprogramme an. Es war ein Versuch, verborgene Talente der Kinder aufzuspüren und sie zu neuen Ideen zu führen. Wir ermutigten sie auch, Lösungen für die täglichen Herausforderungen zu finden. Sie machten gut mit und profitierten von unserem Angebot.

Am 11.9.2016 feierten wir den Erstkommuniontag. 195 Kinder und einige Erwachsene aus unserer Pfarrei empfingen zum ersten Mal die Kommunion. Wir feierten den ganzen Tag. - Wir danken Gott für dieses große Ereignis!

Am 20. und 21. Oktober hielten wir ein Seminar für die 6. und 7. Mädchenklasse zu dem Thema: „Ein würdiges Leben als Frau führen unter Anerkennung der eigenen Aufgaben und Rechte“. Mehr als 300 Mädchen nahmen daran teil. Es wurde von der Frauengruppe unserer Pfarrei zusammen mit einer weiblichen Ärztin organisiert. Diese Veranstaltung bot den Mädchen Gelegenheit, sich mit anderen Mädchen auszutauschen und Fragen zu Sexualität und sittlichem Leben zu stellen. Wir hoffen, dass derartige Seminare dazu beitragen, sich selbst zu beschützen und sich vor früher Schwangerschaft, Kinderehen und häuslicher Gewalt zu bewahren.

Meine lieben Freunde, Eure geistige und materielle Unterstützung ist von entscheidender Bedeutung für die Fortsetzung unserer Arbeit. Eure großzügigen Beiträge können eine Menge an Verbesserungen in den Familien und letztendlich in der Gesellschaft bringen. Ich danke allen herzlich, die uns sehr nahe mit ihrer Unterstützung begleitet haben. Einige von ihnen sammelten Geldspenden für uns anlässlich wichtiger Gelegenheiten wie Geburtstage, Beerdigungen von nahen Angehörigen, Musikaufführungen, Eine Welt Laden, Sternsinger usw. Es gibt auch viele bescheidene aber großzügige Spender, die ihren Namen nicht bekannt geben wollen. Ich danke Euch allen sehr herzlich für die innige Verbundenheit. Gott segne Euch, Eure Familien und Eure Angehörigen!

Euer Euch in Gedanken verbundener

P. Thomas Chozhithara Varghese msfs

Missionaries of St. Francis de Sales

Iyolwa Mission,

P.O. 75, Tororo, Uganda.

Phone: +256 785 049 574 / +256 705 412 856

Mail: [tomananywhere@gmail.com](mailto:tomananywhere@gmail.com)